

Träume – Helfer für Leib und Seele

„Eine wichtige Sprache der Seele sind Träume. Sie zeigen an, welche Prozesse gerade in der Seele ablaufen, was verarbeitet wird oder welche Entscheidung im Leben ansteht. Wird ein Thema, eine Lebensaufgabe nicht aktiv vom Menschen angegangen, kehrt es in der Traumsprache immer wieder – wenn auch in unterschiedlichen Bildern und Symbolen. Eine vernünftige und zu verantwortende Traumdeutung findet man jedoch nicht in Taumlexika, in denen Traumsymbole erklärt werden. Eine zu verantwortende Deutung braucht die Einbeziehung des Träumenden, seiner Lebensgeschichte und vor allem auch seine eigene inhaltliche Deutung von Symbolen.

Doch nicht jeder Traum muss bis ins Letzte hinein verstanden werden. Es reicht schon, wenn der Träumer am Morgen seine ersten Gedanken, die ihm spontan kommen, aufschreibt. Die Seele spürt dann, dass man ihre Sprache ernst nimmt, man sich bemüht, sie zu verstehen. Hat man einen solchen Blick auf seine Träume geworfen, darf man darauf vertrauen, dass die Seele weiterarbeitet in einem selbst und einen die nächsten richtigen und wichtigen Schritte führt.

Manchmal ist die Sprache des Leibes und/oder der Seele so eindeutig, dass Menschen spüren, dass ihr Leben so wie bisher nicht weitergehen kann. Ein Traum zeigt einem Menschen einen ganz konkreten Schritt, der jetzt zu tun ist. Ein körperlicher Zusammenbruch macht klar, dass ich so nicht mehr arbeiten kann und eine neue Ausrichtung brauche.“¹

¹ Heyes, Z. Save Our Souls. Was ist Notfallseelsorge? Münsterschwarzach 2012, S. 90-91.